

Umweltkommission der Stadt Laufen

Laufen, 2.6.2022 / sl

Unser Müll und seine Mythen

Die meisten Schweizer Bürger sortieren pflichtbewusst ihren Abfall. Doch immer wieder verunsichern Halbwahrheiten die Konsumenten.

Was bringt die Mülltrennung der Umwelt wirklich?

Das Trennen der verschiedenen Wertstoffe macht ein effektives Recycling erst möglich – und trägt so dazu bei, dass die Umwelt durch die Anhäufung von Müll nicht noch mehr belastet wird und wertvoll Rohstoffe wieder verwendet werden können.

Die sechs häufigsten Müll-Mythen:

1. Die Kehrrichtverbrennungsanlagen sind zu wenig ausgelastet und müssen deshalb Müll aus dem Ausland importieren.

Stimmt nicht. Ausnahmen gibt es nur, wenn regionale Verträge mit grenznahen Gemeinden bestehen, die aufgrund der geografischen Nähe ihren Abfall über Schweizer KVAs entsorgen. Dazu gehören z.B. die Region Basel und Bodensee.

2. An der PET-Sammelstelle können auch andere Plastikgebinde entsorgt werden.

In die PET Sammlung gehören nur die PET Getränkeflaschen. Öl-, Essig- oder Waschmittelflaschen aus PET haben darin nichts verloren. Sie bestehen zwar aus dem gleichen Material, können jedoch aus Qualitäts- und Hygienegründen für die Verwertung als Getränkeflaschen nicht gebraucht werden.

3. Eingeschweisste Zeitschriften und Kataloge können unausgepacktem Altpapier mitgegeben werden.

Folien haben im Altpapier nichts verloren, ebenso wenig wie die Creme- und Parfümprobchen, die in manchen Zeitschriften geklebt werden. Diese müssen in der Sortieranlage mühsam aussortiert werden und gelten darum als Restmüll.

4. Altglas nach Farben trennen ist überflüssig, sie werden ohnehin wieder zusammengeschüttet.

Nein, sie werden separat gesammelt und wieder aufbereitet. Vor allem braunes und weisses Glas toleriert keine Fremdfarben, sie verhindern die Qualität. Grün ist weniger heikel, weshalb blaue oder rote Flaschen im grünen Glas entsorgt werden können.

5. Ein bisschen Glas und Papier im Hauskehricht ist in der Kehrichtverbrennung willkommen, weil's besser brennt.

Stimmt nicht, denn der Verbrennungsprozess funktioniert auch ohne das Glas oder Altpapier. Altglas ist ebenso wie Papier ein wertvoller Stoff, der gesammelt und wieder aufbereitet werden kann. Das ist sehr viel sinnvoller als die Verbrennung.

6. Altpapier kann man, statt zu bündeln auch in einem Papiersack zur Papiersammlung geben.

In fast allen Gemeinden der Schweiz wird Altpapier in Papiersäcken nicht mehr mitgenommen. Der Grund: Die in den Säcken enthaltenen kleb- und imprägnier Stoffe stören den Recyclingprozess des Altpapiers. Papiersäcke gehören entweder in den Hauskehricht oder in die Kartonsammlung.

Darum: trennen Sie weiterhin Ihren Abfall. Das schont die Ressourcen und Sie tun damit der Umwelt etwas Gutes.

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement.

Umweltkommission der Stadt Laufen